

Auslastung ist eine Tugend

Das Tanzstudio Scala 11 ist das zweitgrößte im Ruhrgebiet - und eigentlich schon wieder zu klein

Beatrix Stan

Werden. Es ist ein Montagmorgen, 11 Uhr. Die Seniorentanzgruppe ist eingetroffen und eröffnet die Woche im großen Tanzsaal. Man macht sich warm, übt erste Schritte allein und ohne Musik, graue Haarsträhnen schwingen über bunten T-Shirts und Leggings.

Die Gruppe ist nur eine von 48 mit insgesamt 480 Schülern, die sich jede Woche in der Scala 11 zum Tanztraining einfindet. „Wir sind das zweitgrößte Studio im Ruhrgebiet“, so Ronald Blum, Gründer und Leiter des Instituts. Sein Konzept lautet: Gleiches Recht für alle. „Jeder, der bei uns mit-

»Jeder, der bei uns uns mitmacht, wird gleich behandelt. Es gibt kein Mobbing.«

macht, wird gleich behandelt, es gibt weder Mobbing noch Fanatismus. Und keine Konkurrenz zwischen den Sparten, zum Beispiel dem Ballett und dem zeitgenössischen Tanz. Dafür tue ich alles.“

Der 1959 in Gelsenkirchen geborene und in Essen-Kray aufgewachsene Mann mit der weichen Stimme weist den Weg, entlang an lauschigen Umkleidekabinen mit gerahmten Spiegeln, durch einen ringsum verglasten Raum mit länglicher Bar hinein in seinen eigenen Winkel, ein sonniges, nur spärlich eingerichtetes Büro samt Schreibtisch aus Naturholz.

Darauf ein weißes Laptop. „Hier habe ich alles gespeichert.“ Blum betätigt die Tasten und zeigt eine der von ihm selbst betreuten Gruppen, die „Jungen Solisten“. Fünf Mäd-

chen zwischen elf und zwölf Jahren führen eine Performance vor, die es mit den Leistungen, die an Folkwang-Abenden zu sehen sind, durchaus aufnehmen kann.

Auch das Tanztheater steht unter Blums Ägide, neun weitere Dozenten kümmern sich um Gruppen wie Modern Dance und Power Dance oder Teeny Dance Mix, Ballett und Irish Dance. „Ich steh' total auf Kunst“, sagt der Sohn eines Bergmanns über sich selbst. Blum hat sich nach dem Abitur in sechseinhalbwöchiger Schicht unter Tage das Geld für das erste eigene Klavier verdient. „Es steht heute noch im kleinen Tanzsaal der Scala.“

Dort begleitet der Pädagoge, der nach dem Abitur Musik und Bewegung an der Folkwang-Hochschule mit Diplom abschloss, seine Eleven musikalisch. Nachdem er den Folkwang-Preis der Jahrgangsbesten zugesprochen bekam, absolvierte Blum ein zweijähriges Studium der Pantomime, heute nennt sich das Fach Physical Theatre.

„Mein erster Kontakt zu Folkwang war 1980. Alles begann, als dort jemand gesucht wurde, der die Schauspielabteilung am Piano begleitet – und ich übernahm den Job.“ Dirk Bach und Armin Rohde tanzten zu seinen Klängen am Klavier – „bei Armin hatte das gar keinen Sinn, es kam überhaupt nichts dabei heraus“.

Das Klavierspiel gelernt hatte der Junge Ronald auf einem kleinen, für 100 Mark erstandenen und stets verstimmten Instrument. 1983 zog er nach Werden. Ronald Blum bezeichnet sich selbst gern als Wahl-Werdener, spielt außer Klavier auch noch Schlagzeug



Mit seinen Tanzschülerinnen probt Blum das Stück „Der Schatz von Sibirien“. Fotos: Alexandra Umbach



„Ich steh' total auf Kunst“, sagt Ronald Blum, Choreograph und Chef des Werdener Tanzstudios Scala 11.

und seit kurzem die Harfe.

Die Jugendlichen in seinen Kursen weiß er indes durch den Jazzanova zu begeistern. „Dieser Musikstil schlägt eine Brücke zum Hiphop und spricht deshalb junge Leute besonders an.“

So ist die Scala 11 trotz ihrer 300 Quadratmeter beinahe schon zu klein. „Wir sind im Moment an der Grenze und bräuchten eigentlich einen dritten Saal – aber Auslastung ist natürlich auch eine Tugend.“ Die 11 hat er eigentlich nicht deshalb in den Namenszug des Studios aufgenommen, weil sie am Frielingsdorfweg Nummer 11 liegt. „Sie war immer meine Glückszahl. Wenn wir beim Tanzen zu zäh-

len beginnen, dann tun wir das nicht zehn Mal, sondern immer elf Mal.“

Internationales Renommee errang der Choreograph in Fachkreisen mit seiner Publikation „Die Kunst des Füllens“, die als Beitrag zum Thema Tanztheaterimprovisationen 2004 im Athena-Verlag erschienen ist.

80 bis 90 Prozent aller Schüler, die er und sein Team betreuen, nehmen einmal pro Jahr an einem öffentlichen Auftritt teil, um die Ergebnisse ihrer Arbeit zu präsentieren. „Damit alle dabei sein können, gibt es jedes Jahr nicht nur einen, sondern zwei große Tanzabende“, sagt der Werdener Choreograph.

WEITERE INFOS

Ferientraining

Noch bis Dienstag, 6. September, ist Ferienzeit bei Scala 11. Da das Büro bis dahin zu wechselnden Zeiten besetzt ist, erreicht man einen Ansprechpartner am besten unter ☎ 0177/766 25 32. Die regulären Kurszeiten gelten dann wieder ab 7. September. Allerdings wird auch ein umfangreiches Ferientraining angeboten. Weiteres dazu und das komplette Angebot von Scala 11 gibt es im Internet auf der Homepage des Tanzstudios unter www.scala11.de.